



srh

SRH Wald-Klinikum Gera
Klinik für Orthopädie und Endoprothetik

Zurück ins bewegte Leben
Schnell wieder aktiv nach
einer Gelenkoperation

Liebe Patientinnen und Patienten,

Sie werden in unserer Klinik operiert und bekommen ein neues Hüft- oder Kniegelenk – aber was genau passiert vor, während und nach Ihrer Zeit bei uns? Und wie kommen Sie schnell wieder zurück in Ihren Alltag?

Ihre Heilung ist immer Teamwork. Gemeinsam arbeiten wir daran, dass Sie gut vorbereitet sind, nach höchsten medizinischen Standards operiert werden und nach dem Eingriff schnell wieder auf die Beine kommen. Unsere Teamkollegen aus Medizin, Physiotherapie und Pflege unterstützen Sie dabei auf Ihrem Weg. Und Sie selbst können viel dazu beitragen, dass Ihre Genesung gut voranschreitet. Wir sind an Ihrer Seite und begleiten Sie auf den Etappen zurück in ein schmerzfrei bewegtes Leben.


In dieser Broschüre zeigen wir Ihnen, wie wir bei Ihrer rehabilitativen Behandlung vorgehen. Und wir erklären Ihnen, wie Sie selbst aktiv dazu beitragen können, um Ihre beschwerdefreie Gehfähigkeit rasch wiederzuerlangen. Denn Ihre Motivation ist ein entscheidender Faktor.

Ihr Weg ist das Ziel – gehen wir es gemeinsam an!



Herzliche Grüße

Ihr Dr. Rando Karl Winter



»Wir sind ein starkes Team. Das ist auch nach außen spürbar. Wir fühlen uns auf eine besondere Art und Weise verantwortlich für unsere Patientinnen und Patienten und binden sie aktiv in die Therapie ein. Denn sie sind ein Teil unseres Teams und für den Behandlungserfolg maßgeblich.«

**Chefarzt Dr. Rando Karl Winter,
Leiter der Klinik für Orthopädie und Endoprothetik**



Gemeinsam zum Ziel

Bei uns steht der Mensch mit seinen Bedürfnissen und den eigenen Heilungskapazitäten im Mittelpunkt. Wir nehmen uns die Zeit, individuelle Behandlungskonzepte umzusetzen. Und wir lassen jeder Patientin und jedem Patienten nach der Operation das eigene Tempo bei der Rehabilitation.

Was kann ich selbst tun, um schnell wieder fit zu werden?

Sie haben mit einem künstlichen Gelenk die Chance, Lebensqualität und Mobilität zurückzugewinnen. Die meisten Menschen können sich aber nicht vorstellen, wie es ist, ein Implantat zu haben und damit wieder richtig in Gang zu kommen. Was Sie selbst vor und nach der Operation dafür tun können, erfahren Sie im Interview mit unserem Chefarzt Dr. Rando Karl Winter.

Über Dr. Rando Karl Winter

Dr. Winter ist unter anderem Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie für Spezielle Orthopädische Chirurgie. Er hat 2013 unsere Klinik für Orthopädie gegründet, ist hier Chefarzt und Leiter des einzigen EndoProthetik-Zentrums der Maximalversorgung in Ostthüringen.

Ist es möglich, sich auf die Operation vorzubereiten?

Wichtig ist, in Bewegung zu bleiben, soweit es die Schmerzen erlauben. Bis zur Operation sollten Patient:innen versuchen, körperlich fit zu bleiben. Daran können sie dann nach dem Eingriff anknüpfen. Grundsätzlich ist es gut, eigenverantwortlich regelmäßige Übungen durchzuführen oder Physiotherapie in Anspruch zu nehmen. Vor einer Gelenkoperation kann es sinnvoll sein, gezielt die Beinmuskulatur zu trainieren. Auch ein Kreislauftraining kann dazu beitragen, dass man die Operation gut verträgt. Über all dies sprechen wir mit Ihnen ausführlich vor dem Eingriff.

Was sollte vorher ärztlich abgeklärt werden?

Erkrankungen der Mundhöhle, wie Karies und Parodontitis können das Risiko sowohl für Früh- als auch Spätinfektionen um die künstlichen Gelenke erhöhen. Daher erfragen wir vorab auch den Zahnstatus. Wenn jemand größere „Baustellen“ im Mund hat – z. B. eine Wurzelbehandlung – sollte diese zuvor abgeschlossen sein. Offene Stellen, Eiterungen oder eine Verletzung im Bereich, wo operiert wird, müssen ausgeheilt sein. Zudem sollten Diabetiker, die Tabletten einnehmen, mit ihrem Hausarzt besprechen, ob die Tabletten kurz vor der Operation vorübergehend mit Insulin ersetzt werden sollten. Ein optimal eingestellter Langzeitzuckerwert ist wichtig für eine gute Heilung.

» Schon vor dem Gelenkersatz ist es wichtig, dass Patientinnen und Patienten in Bewegung bleiben, soweit es ihre Schmerzen erlauben. Nach der OP ist die Eigeninitiative ganz wesentlich.«

Welche Rolle spielt das Körpergewicht?

Je mehr man wiegt, desto größer ist die Belastung für das Gelenk - vor, aber auch nach der Operation. Bei sehr schwergewichtigen Menschen ist die Operation zudem aufwendiger. Außerdem ist Fettgewebe schlechter durchblutet. Aus diesem Grund ist das Risiko für Wundheilungsstörungen und Infektionen erhöht. Vor allem am Knie hat man bei starkem Übergewicht zudem oft eine kürzere Standzeit des Kunstgelenks. Daher ist es ratsam, Übergewicht abzubauen. Oft bedingt das eine aber das andere: Man hat wegen des defekten Gelenks Schmerzen, bewegt sich darum weniger und kann so kaum abnehmen.

Wie wichtig ist die schnelle Mobilisierung nach der OP?

Wie steht man mit dem Kunstgelenk auf?
Wie bewegt man sich damit überhaupt sicher?
Ist das eine große Umstellung?

Wir operieren so, dass das Gelenk in der Regel gleich belastet werden kann. Hier unterstützen wir so früh wie möglich, damit Patient:innen schnell aus dem Bett und in Bewegung kommen. Sie werden schon am ersten Tag mithilfe von Physiotherapeut:innen an die Bettkante gesetzt. Wenn der Kreislauf es erlaubt, stehen sie auf und gehen sogar erste Schritte.

Ist das schmerzhaft, so früh nach der Operation?

Schmerzen sind immer individuell und bleiben nach einer OP nicht aus. Wir wollen Patient:innen die Angst davor nehmen, dass es übermäßig wehtut, und geben bedarfsgerecht Arzneimittel, um ihnen die Schmerzen und damit die Unsicherheit zu nehmen.

Kann man selbst etwas dafür tun, dass ein Implantat lange hält?

Grundsätzlich sind moderne Kunstgelenke sehr „haltbar“ – nach 20 Jahren haben statistisch gesehen etwa 95 Prozent der Patient:innen noch ihr Erstimplantat. Aber je nachdem, welches Gelenk künstlich ersetzt wurde, sollte man extreme Sportarten vermeiden. Durch sehr große Belastung wird die Haltbarkeit des Gelenks beeinträchtigt. Diesen Verschleiß spürt man zunächst nicht. Darum sollten Betroffene regelmäßig alle drei Jahre ihren Orthopäden aufsuchen, um Sitz und Zustand des Gelenkersatzes zu prüfen – auch wenn sie keine Beschwerden haben.

Warum ist eine Reha wichtig?

Neben der Operation ist eine Reha eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Behandlung. Erst in der Reha kann sich das Kunstgelenk bewähren und Patient:innen können Schritt für Schritt lernen, sich damit wieder sicher im Alltag zu bewegen.

Ihre Checkliste vor der Operation



Ihr geplanter Eingriff steht an. Alle Details rund um Ihre OP erfahren Sie in einem Gespräch mit uns. Diese acht Tipps geben wir Ihnen mit auf den Weg, damit Sie sich gut vorbereiten können.

1. In Bewegung bleiben

Sie brauchen ein neues Hüft- und Kniegelenk, weil Sie Schmerzen haben oder es nicht mehr richtig bewegen können. Dennoch sollten Sie versuchen, möglichst aktiv zu bleiben. Auch wenn es nur wenige Schritte mit Gehhilfe sind – jede Bewegung zählt.

2. Arzneien überprüfen

Bei den Voruntersuchungen erfragen wir auch, welche Medikamente Sie regelmäßig einnehmen. Bei manchen Arzneimitteln muss die Einnahme vor oder nach der Operation vorübergehend unterbrochen werden. Das besprechen wir genau mit Ihnen und klären offene Fragen wenn nötig fachärztlich ab.

3. Den Sozialdienst kontaktieren

Gehen Sie nach dem Klinikaufenthalt gleich in eine Reha? Können Sie sich zu Hause selbst versorgen, oder brauchen Sie Unterstützung? Vieles regeln Sie sicherlich selbst oder gemeinsam mit Ihren Angehörigen. Aber manchmal tut professionelle Unterstützung gut – und Not. Etwa, wenn es um die Suche nach einer Rehaklinik geht, um Kostenübernahmen oder die anschließende häusliche Pflege. Für all dies ist unser Sozialdienst da. Nehmen Sie am besten mindestens zwei Wochen, bevor Sie zur Operation in die Klinik kommen, telefonisch Kontakt zu unserer Mitarbeiterin auf. Sie berät und unterstützt Sie gerne!

Ihr Kontakt zum Sozialdienst

Simone Volante

T 0365 828-7827

simone.volante@srh.de

Zu diesen Zeiten sind wir telefonisch für Sie da:

DI 9:30–11:00 Uhr

MI 13:00–14:00 Uhr

4. An den Papierkram denken

Versichertenkarte, Einweisungsschein, Patientenverfügung? Vergessen Sie wichtige Unterlagen nicht. Und wenn Sie besondere Leistungen wünschen wie z. B. eine Chefarztbehandlung, dann erkundigen Sie sich im Vorfeld bei uns danach und nach den eventuellen Zusatzkosten, die auf Sie zukommen.

5. Physio-Termine vereinbaren

Nach der Operation und auch nach der Reha werden Sie noch einige Zeit zur Unterstützung Krankengymnastik machen müssen. Termine haben oft einen längeren Vorlauf. Kümmern Sie sich am besten so früh wie möglich darum, damit Sie nahtlos physiotherapeutisch versorgt werden.



6. Ehrlich sein und nachfragen

Haben Sie Bedenken wegen der Narkose? Sind Sie besorgt, was da auf Sie zukommen könnte? Reden Sie mit uns über Ihre Ängste! Sie lernen die Ärzt:innen, die Sie operieren, vorher kennen und haben so feste Ansprechpartner:innen, die jede Ihrer Fragen vertrauens- und verständnisvoll beantworten.

7. Den Körper vorbereiten

Achten Sie auf eine gesunde Ernährung, verzichten Sie auf Alkohol und schlafen Sie ausreichend. Viele Eingriffe sind planbar – vielleicht ist Zeit genug, ungesunde Gewohnheiten abzulegen. Wer es z. B. schafft, vor der Operation mit dem Rauchen aufzuhören, kann seine Genesung fördern. So heilen etwa Wunden nach einem Rauchstopp deutlich besser.

8. Infektionsrisiko minimieren

Um das Infektionsrisiko während und nach Ihrer OP so gering wie möglich zu halten, müssen Sie vor dem Eingriff Körper und Haare desinfizieren. Dafür bekommen Sie von uns ein Waschset mit speziellen Desinfektionsmitteln für Haut und Haare sowie einem Nasengel. Durch die Waschung bzw. die Anwendung können Keime, die Wundinfektionen auslösen können, vorbeugend reduziert werden.

Früh mobilisieren – nach klaren Regeln und Ihrem Tempo

Sie sind einzigartig – und auch, wie Sie die Operation und die ersten Tage mit Ihrem Gelenkersatz erleben, ist einzigartig. Jeder Mensch hat hier ein individuelles Empfinden und einen eigenen inneren Zeitplan. Wir richten uns danach – und nach neuesten therapeutischen Erkenntnissen zur Frührehabilitation nach endoprothetischen Operationen.



»Es muss erst gelernt werden, wie man nach der OP aufsteht und sich bewegt. Hier unterstützen wir Patientinnen und Patienten individuell.«

Leitender Oberarzt Yves Stolarczyk, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Wir operieren sanft, damit Sie geschont werden.

Wenn es möglich ist, wenden wir immer Operationsmethoden an, die Ihre Knochen, Muskeln, Sehnen, Gefäße und Ihre gesunden Gelenkanteile schonen. Und auch bei der Narkose achten wir darauf, dass Sie und Ihr Körper so wenig wie nötig belastet werden. Unsere Anästhesist:innen besprechen mit Ihnen, was in Ihrem Fall und für Sie besser ist: eine Regionalanästhesie oder eine Vollnarkose. Das schafft die besten Voraussetzungen dafür, dass Sie schnell wieder fit werden.

An Tag 1 nach der OP geht es los

Mit Hilfe ins Bad gehen, das erste Mal aufstehen oder sich überhaupt bewegen mit dem Implantat – dabei unterstützen Sie unsere Pflegekräfte, die zur Stelle sind, wenn Sie etwas Anschub brauchen. Je nachdem, wie Sie sich fühlen, werden Sie von unseren Physiotherapeut:innen bereits am ersten Tag nach Ihrer Operation zu gezielten Übungsbewegungen angeleitet.

Ihre ersten Schritte machen Sie an unserer Seite.

In der Ruhe liegt die Kraft. Behutsam begleiten wir Sie Richtung Genesung. Dazu gehören natürlich auch die Wundkontrolle durch Ihre behandelnden Ärzt:innen und bei Bedarf die Körperhygiene durch unsere einfühlsamen Pflegekräfte.

Bei uns kommen Sie wieder zu Kräften.

In unserer Klinik sind Sie in einer speziellen orthopädischen Station bestens aufgehoben. Rund 50 Mitarbeitende betreuen Patient:innen in 34 Betten. Unser eingespieltes, hochengagiertes Team versorgt Sie nach dem Eingriff. Geschulte Pflegekräfte unterstützen Sie dabei, dass Sie schnell wieder mobil werden. Auch hier geben wir Ihnen die Zeit, die Sie brauchen, um sich nach dem Eingriff zu erholen.

Sie geben das Tempo an.

Durchschnittlich sieben Tage bleiben Patient:innen nach einer Gelenkoperation bei uns. Den einen kann es nicht schnell genug gehen, die anderen möchten oder müssen sich mehr Zeit lassen. Unser ärztliches und pflegerisches Team versucht, dem in jedem Fall gerecht zu werden.

Nehmen Sie sich die Zeit, die Sie brauchen, um ein gutes Gefühl für Ihren Körper und das „neue“ Gelenk zu bekommen. Sie bestimmen, wie schnell das geht – und wir beraten Sie medizinisch sinnvoll und immer mit viel Verständnis und Einfühlungsvermögen.



**So finden Sie
die Reha, die zu
Ihnen passt.**

Ambulante Reha oder stationär? Sie entscheiden.

Auch in welche Rehaklinik Sie gehen, bleibt prinzipiell Ihnen überlassen. Wenn Sie gesetzlich versichert sind, richtet sich das auch danach, für welche Einrichtung Sie eine Kostenübernahme von Ihrer Krankenkasse erhalten. Wir helfen Ihnen bei der Auswahl der Klinik und der Beantragung Ihrer Anschlussheilbehandlung, um einen möglichst frühzeitigen Beginn Ihrer Reha sicherzustellen. Sie sollte zeitnah nach Ihrem Krankenhausaufenthalt beginnen, bestenfalls nicht später als 14 Tage nach Ihrer Entlassung aus der Klinik.

Die ambulante Reha

Wann kommt eine ambulante Reha infrage?

Morgens in die Klinik, abends wieder nach Hause: Bei einer ambulanten Reha werden Sie nicht aus Ihrem Alltag gerissen und können trotzdem das volle Programm in Anspruch nehmen – beispielsweise in unserem ambulanten SRH Rehazentrum direkt neben der Klinik.

Eine ambulante Reha ist empfehlenswert, wenn

- Sie jünger sind und/oder zu Hause z. B. von Familienangehörigen unterstützt werden können,
- Sie körperlich so mobil sind, dass Sie täglich den Weg zur Reha bewältigen können. Dafür steht Ihnen natürlich ein Fahrdienst zur Verfügung.



Die stationäre Reha

Wann ist die stationäre Reha besser für mich?

Falls Ihre Versorgung zu Hause (noch) nicht geklärt ist, oder Sie lieber an einem Ort aufgehoben sein und rundum betreut werden möchten, bietet sich eine stationäre Rehabilitation an.

Eine stationäre Reha ist empfehlenswert, wenn

- Sie alleine leben und die Versorgung zu Hause nicht gesichert ist,
- Sie eine kontinuierliche ärztliche und/oder pflegerische Betreuung brauchen.



REHAKLINIKEN

Direkt ums Eck oder ganz in Ihrer Nähe

Sie interessieren sich für eine ambulante Reha in unserem hochmodernen Rehazentrum?

Sprechen Sie uns an! Gerne geben wir Ihnen unsere Informationsbroschüre mit nach Hause. Oder besuchen Sie unsere Website!



Ob ambulant oder stationär – wir kümmern uns darum, dass Sie nahtlos versorgt sind.

Ihre ambulante Reha können Sie in unserem 2021 neu eröffneten SRH Rehazentrum Gera gleich neben unserer Klinik antreten. Auch in Sachen Nachsorge sind Sie hier gut aufgehoben, etwa bei speziellen Nachsorgeprogrammen wie IRENA. Zusätzlich bieten wir Physiotherapiebehandlungen an. Wenn Ihnen eine entsprechende Heilmittelverordnung ausgestellt wurde, können Sie einen Behandlungstermin bei uns vereinbaren. Falls Sie eine Reha näher an Ihrem Wohnort suchen, stehen Ihnen weitere Rehakliniken zur Verfügung: sowohl für eine ambulante als auch für eine stationäre Reha.

Wie geht es weiter?

Wir bleiben an Ihrer Seite!

In regelmäßigen Kontrollterminen überprüfen wir Ihren Therapieerfolg.

Jede Operation ist ein großer Eingriff in den Körper. Als Ihre Ansprechpartner:innen kümmern wir uns auch nach der stationären Behandlung intensiv um Sie. Wenn Sie entlassen werden, geben wir Ihnen den Termin für Ihre erste Nachkontrolle in einer unserer orthopädischen Praxen direkt mit. Dort untersuchen wir Sitz und Zustand Ihres Gelenkersatzes. Dort können Sie außerdem die dreijährlichen Kontrolltermine, die Sie auch dann einhalten sollten, wenn Sie beschwerdefrei sind, wahrnehmen.

Mit anschließender Physiotherapie finden Sie zurück zu neuer/alter Mobilität.

Auch nach der Reha sollten Sie weitermachen, etwa mit einem angepassten Aufbautraining in der Folgephase. Dafür können wir Ihnen Physiotherapiebehandlungen bedarfsgerecht verschreiben.

Für uns ist Ihre Behandlung mit der Entlassung aus unserer Klinik nicht beendet.

Wir sind auch weiterhin für Sie da. Denn wir kennen Ihre Krankengeschichte und den Verlauf Ihrer Genesung. Kontaktieren Sie uns, wenn Sie Fragen, übermäßige Schmerzen oder unerwartete Bewegungsprobleme haben. Brauchen Sie schnelle Hilfe, dann können Sie sich auch jederzeit in unserer Notaufnahme oder nach telefonischer Anmeldung in unseren orthopädischen Praxen vorstellen.

Häufig gestellte Fragen

»Wir versuchen, unseren Patientinnen und Patienten mit einfühlsamer Aufklärung die Sorge um das Danach zu nehmen.«

Oberärztin Dr. Franziska Müller-Houn,
Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie

Wie schnell darf ich das Kunstgelenk belasten?

In der Regel und je nachdem, wie Sie sich fühlen, können Sie das Kunstgelenk sofort nach der Operation mit Hilfsmitteln wie z. B. Unterarmgehstützen oder Gehbock belasten.

Kann ich danach wieder Fahrrad fahren?

Auf einem Standfahrrad, etwa dem Heimtrainer, können Sie schon etwa ab der dritten Woche nach Ihrer Operation radeln. Damit verbessern Sie auch die Gelenkbeweglichkeit. Eine Voraussetzung für Fahrradfahren im Freien ist, dass Sie eine sichere Kontrolle über Ihr operiertes Bein haben und problemlos auf- sowie absteigen können. Damenfahrräder ohne Stange eignen sich dafür.

Wann darf ich wieder Auto fahren?

Als Beifahrer:in dürfen Sie direkt nach dem Klinikaufenthalt ins Auto steigen. Ist der Sitz tief, sollten Sie eine Kissenunterlage verwenden. Sich selbst ans Steuer setzen sollten Sie erst wieder, wenn Sie ohne Gehstützen laufen können. Das ist meist nach zwölf Wochen bzw. nach Ablegen der Gehstützen nach der Operation der Fall.



Wie merke ich, dass etwas nicht stimmt?

Schmerzen und mit Schmerz verbundene Gelenkgeräusche oder unerwartete Bewegungsprobleme können Anzeichen dafür sein. Dann sollten Sie sich nach telefonischer Anmeldung in unseren orthopädischen Praxen vorstellen. Wichtig ist auch, dass Sie Ihren vereinbarten Kontrolltermin drei Monate nach Ihrer Operation wahrnehmen und später alle drei Jahre Ihr Gelenk fachärztlich untersuchen lassen. Denn Verschleiß oder Knochenverlust machen sich oft erst (zu) spät bemerkbar. Im Fall von lokaler Rötung, akuten Schmerzen oder Fieber müssen Sie unmittelbar die Klinik aufsuchen.

Werde ich nach der Operation oder später Schmerzen haben?

Schmerzen können nach einer Operation immer auftreten. Sie sind meist Ausdruck einer Reizung des Gewebes oder einer muskulären Überlastung. Im Operationsbereich treten häufig Schwellungen auf, die Spannungsgefühle verursachen kann. Um Ihre Beschwerden zu lindern, können wir Ihnen Schmerzmittel geben. In der Regel brauchen Sie diese jedoch lediglich für einen begrenzten Zeitraum.

Spüre ich das Gelenk als Fremdkörper?

Jeder Mensch empfindet das anders. Häufiger berichten Patient:innen mit künstlichen Kniegelenken davon, dass sie ihr Gelenk spüren. Dies liegt auch an der Anatomie der Kniegelenke, die komplexe Bewegungen ausführen. Bei künstlichen Hüftgelenken tritt seltener ein Fremdkörpergefühl auf. Viele Patient:innen mit Gelenkimplantaten vergessen diese oft nach einiger Zeit.

Kann ich wieder Sport machen?

Mit einem künstlichen Gelenk ist nach der Einheilungsphase prinzipiell sportliche Aktivität wieder möglich.



Allerdings sind Sportarten mit raschem Richtungswechsel wie Joggen und Fußball zu meiden, da die Gelenke hier besonders belastet werden und die Verletzungsgefahr groß ist.

Muss ich besondere Schuhe tragen?

Bei den Schuhen sollten Sie auf Gangsicherheit achten. Geschlossene Schuhe mit niedrigem Absatz und rutschfester Sohle sind empfehlenswert.

Wann kann ich wieder arbeiten?

Das hängt von Ihrem Befinden und Ihrem Beruf ab. Viele Patient:innen mit einem stehenden oder gehenden Beruf kehren nach etwa zwölf Wochen wieder an ihren Arbeitsplatz zurück. Bei anderen Berufen ist auch eine frühere Rückkehr möglich.



Das Leben ist ein Fluss.
Alles ist in Bewegung.
Sie müssen diesen Weg
nicht alleine gehen. Wir
gehen den Weg mit Ihnen
gemeinsam.

Aus Leidenschaft fürs Leben.

Das SRH Wald-Klinikum Gera

Wir sind eines der größten Krankenhäuser in Ostthüringen und gestalten die gesundheitliche Versorgung der Menschen in der Region und darüber hinaus. Als Teil der SRH, einem Stiftungsunternehmen mit wegweisenden Angeboten in den Bereichen Bildung und Gesundheit, setzen wir auf die Stärke unseres Verbundes. So schaffen wir zukunftsfähige, nahtlos ineinandergreifende stationäre und ambulante Angebote, um Patient:innen gezielt und sicher zu behandeln. Dazu arbeiten wir fachübergreifend zusammen und decken gemeinsam mit unseren Partnern nahezu das gesamte medizinische Leistungsspektrum ab. Mit über 100 Medizinischen Versorgungszentren, einer Tagesklinik, einem Rehasentrum, ambulanten Pflegediensten und einem Hospiz begleiten und unterstützen wir Menschen auf Ihrem Lebensweg. Unser zertifiziertes Onkologisches Zentrum ist überregional anerkannt und führend in der interdisziplinären Behandlung von Krebserkrankungen.

Sie haben Fragen?

Wir sind für Sie da. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

Chefarztsekretariat

T 0365 828-3741 und

T 0365 828-3743

orthopaedie-gera@srh.de